Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

(Cyber-) mobbing/ bullying bei Jugendlichen
Ursache für psychische Störungen?

Bad Kissingen, 24.9.2014

Dr. N. Spröber

Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie
Universitätsklinikum Ulm

Universität Tübingen

Bürgerhospital Stuttgart

Dr. rer.nat. Nina Spröber
Psychologische Psychotherapeutin (VT)
Supervisorin

Kinder- und
Jugendpsychiatrie Ulm

Praxis PFKJE – Neu-Ulm

Spröber • Schlottke • Hautzinger
Bullying
in der Schule
Das Präventions- und
Interventionsprogramm ProACT+E
Praxismaterial
CD-ROM
DVD
BELTZPVU

Spröber • Schlottke • Hautzinger
Bullying
in der Schule
Das Präventions- und
Interventionsprogramm ProACT+E
Praxismaterial
CD-ROM
DVD
BELTZPVU

Spröber • Straub • Fegert • Kölch
Depression
im Jugendalter
MICHI – Manual für
die Gruppentherapie
ONLINE MATERIALIEN
BELTZ

Hier klicken Blick ins Buch!
Studien und Praxisnilfen zum Kinderschutz
Jörg M. Fegert | Miriam Rassenhofer |
Thekla Schneider | Alexander Seitz |
Nina Spröber
Sexueller
Kindesmissbrauch –
Zeugnisse,
Botschaften,
Konsequenzen
BELTZ JUVENTA
Urheberrechtlich geschütztes Material

Spröber-Fischer
Brettschneider
Fegert-Grieb
SAVE – Strategien
für Jugendliche
mit ADHS
Springer

Nach diesem Vortrag werden Sie …

…wissen, was man unter (Cyber-) mobbing versteht

…welche Formen im Alltag auftreten

…wie häufig (Cyber-) mobbing vorkommt

1. Erkennen

…welche Ursachen für das Auftreten vorliegen

…wer involviert ist

…welche Folgen (Cyber-) mobbing hat

2. Verstehen

…was Sie im Berufsalltag tun können

…welche Ansprechpartner es gibt

3. Handeln

1. Erkennen

Bullying/Mobbing....

....bedeutet, „dass ein oder mehrere Individuen, wiederholte Male und über einen längeren Zeitraum negativen Handlungen (verbal, non-verbal, körperlich) von einem oder mehreren Individuen ausgesetzt sind“.

Ungleichgewicht der Kräfte zwischen dem Opfer und dem Täter

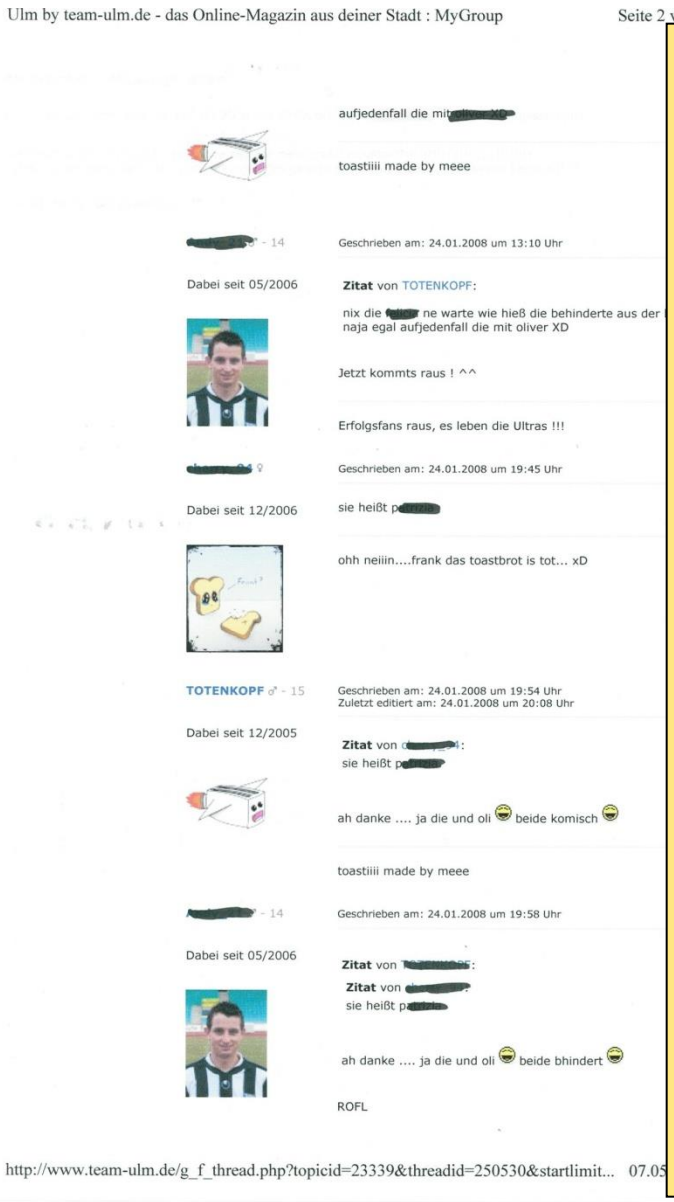
Dan Olweus: Mobbning – Vad vi vet och vad vi kan göra. Liber, Stockholm 1986

Definition von Cyberbullying

„Cyberbullying is any behavior performed **through electronic or digital media** by individuals or groups that repeatedly communicates hostile or aggressive messages intended to inflict, harm or discomfort on others.

In cyberbullying experiences, **the identity of the bully may or may not be known**. Cyberbullying can occur through electronically mediated communication at school; however, cyberbullying behaviors commonly **occur outside of school as well.“**

(nach Tokunaga et al., 2010)



Ab ca. 13:10 Uhr

- Person 1: „toastii made by meee“
- Person 2: „nix die f. ne warte **wie heisst die behinderte aus der b klasse** na ja egal auf jeden fall die mit O. XD; Jetzt kommts raus! Es leben die Ultras!“
- Person 3: „Sie heisst P.; Ohh neiiin… frank das toastbrot ist tot“
- Person 2: „ah danke … **ja die und O. Beide komisch“**
- Person 1: **„beide behindert**“

Folgende Nachricht wurde um 20:38 offline geschrieben von Person 4 an P. :

„kannsch es jetzt mal lassen auf mein profil zu gehen??!!!!!!!!ich muss mich sonst neu anmelden weil mein ganzes profil dann verpestet ist“

Erscheinungsformen von Cybermobbing (I)

(Hinduja & Patchin, 2009)

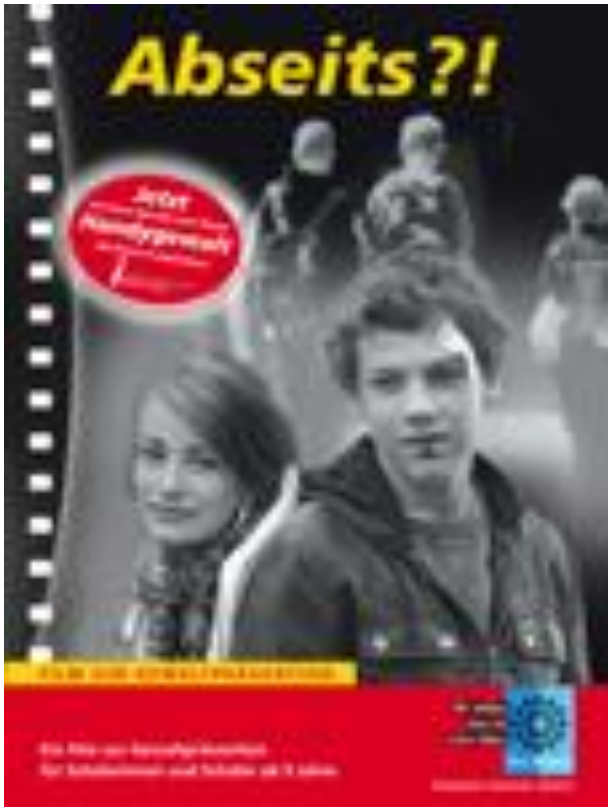
Ausschluss	Ausschluss aus „in-groups“; Löschen aus Gruppen/ Freundeslisten
Flaming	Ggs. Provozieren/ Beleidigen; kurz; Streit zw. Gleichstarken
Belästigung	Wdh. Anstößige Nachrichten, Außenstehende werden überzeugt, sich zu beteiligen
Verleumdung	Texte/Ton/Bilder, die schädlich/ unwahr sind; Ziel: Ruf/ Freundschaften zerstören
Identitäts-diebstahl	Täter verschafft sich Zugang zum account des Opfers, gibt sich als Opfer aus, um Material zu versenden/ zu veröffentlichen, das ein negatives Licht auf das Opfer wirft/ Ruf/ Freundschaften zerstört

Erscheinungsformen von Cybermobbing (II)

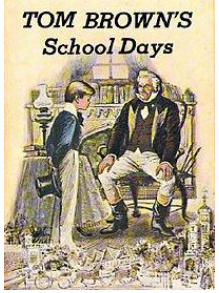
(Hinduja & Patchin, 2009)

Verrat/ Betrug	Öffentl. Posten/ Versenden von persönlichen Informationen, Täuschen im Rahmen v. Freundschaft
Cyberstalking	Komb. v. Formen: wiederholte, anstößige, einschüchternde Nachrichten, Drohungen, Erpressung, Verleumdung, Identitätsdiebstahl; meist Beziehungswunsch/ gescheiterte Beziehung
„Happy Slapping“	Spontanes Zugehen auf fremde Personen, schlagen, Filmen; Videos von schweren Schikanen
„Photo-shopping“	Verwendung moderne Bildbearbeitungssoftware, Fotos retuschieren, versenden, Ziel: Verleumdung oder Bedrohung/ Belästigung/ Cyberstalking

Polizeiliche Kriminalprävention



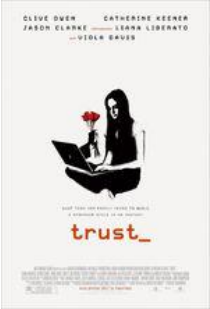
Auch: www.klicksafe.de: „let´s fight it together“



Materialvorschläge

- Ab 6 J.: „Jakob und der große Junge“ (Paul Maar)
- Ab 10 J.: „Adams gesammelte Katastrophen“ (Torun Lian et al)
- Ab 12 J.

- Ab 14 J.: Das Spiel mit der Angst“ (Theo Engelen)
- Ab 16 J.:



Neuere Studien zum Vorkommen von Bullying

(Scheithauer 2003, 2006)

- 5 bis 9 % Bullies (mindestens „ein Mal wöchentlich“)
- 5 bis 11 % andauernde Opfer
- 2,3% Bully/victims

→ **Bedeutet:**

ca. 36 000 Erstklässler sind victims oder bullies

(bei 5% Prävalenz/ 735 000 Schulanfängern jährlich)

Eigene Studie zum Vorkommen von Bullying

(Spröber, Preiss, Kölch, Fegert & Plener, in Vorbereitung):

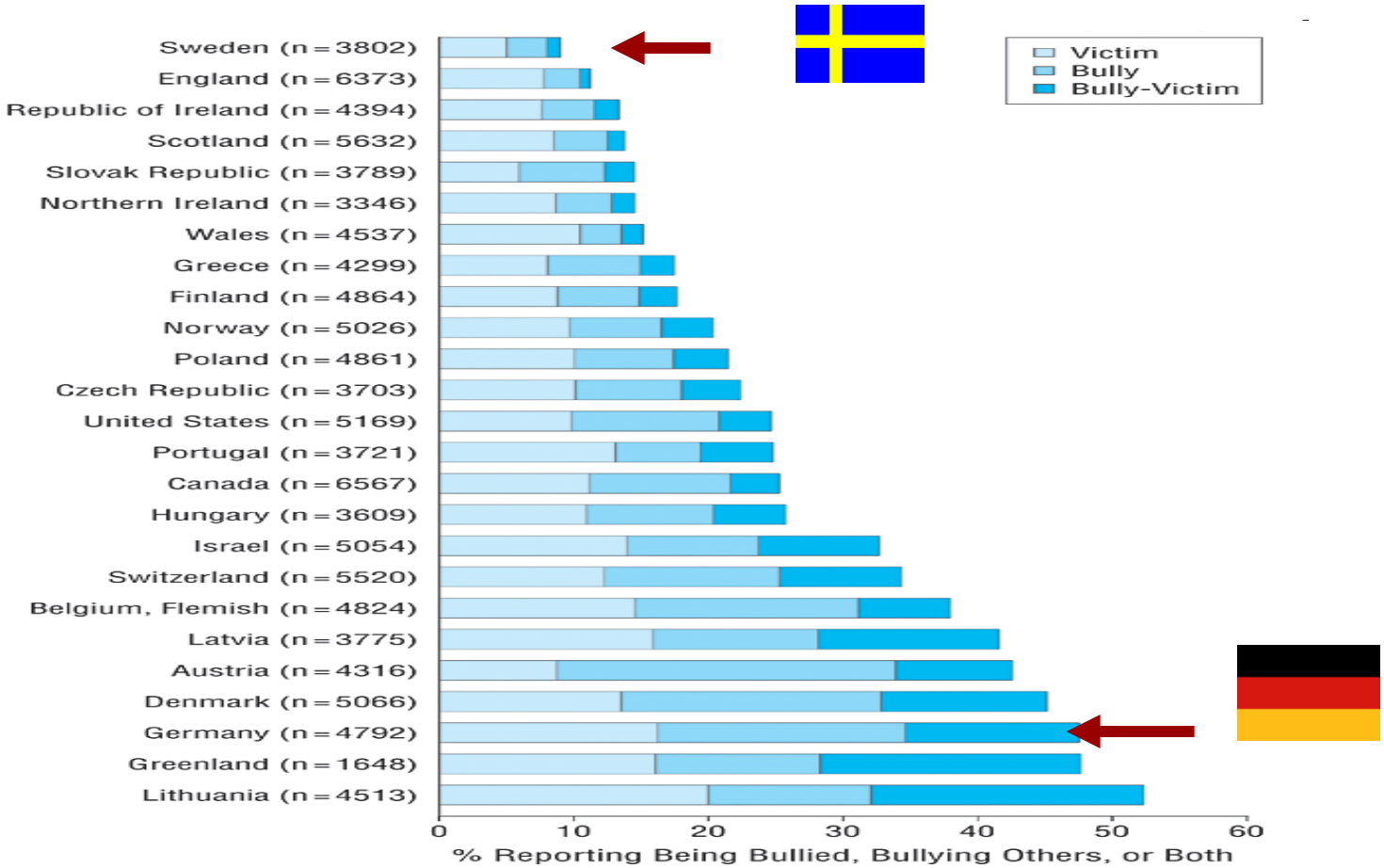
N = 453 Schüler, 9. Klasse

Formen von Bullying:

- 9,3% erzählen Gerüchte; über 26,4% werden Gerüchte erzählt
- 11,3 % schubsen/ stossen; 6,1% werden geschubst, gestossen;

•Zusammenhang Bullying aus unterschiedlichen Perspektiven zu Depression, Suizidalität, SVV in Abhängigkeit von Freundschaften/ Zugehörigkeit zu Gruppen

Und international? (Craig et al., 2009)



N = 202,056; 40 Länder; Alter: 11, 13, 15 Jahre;

allg.: Täter 11%; Opfer 13%; Täter-Opfer 4%

Studie zu Bullying und Cyberbullying (Riebel et al., 2009)

- **Stichprobe:** N = 1987; Alter: 6 bis 19 Jahre;
- **Methode:** Online Fragebogen, Zeitraum „vergangene zwei Monate“
- **Ergebnisse:**
  - 5 % Cybervictims; 4 % Cyberbullies
  - Aber: Überschneidungen zwischen Bullies/ Cyberbullies und Victims/ Cybervictims

Studie Cyberbullying; Lehrerangaben

(Bündnis gegen Cybermobbing, 2013)

Stichprobe: N = 661

Ergebnisse:

- 99% der Befragten ist Cybermobbing als Begriff bekannt.
- Fast 60% aller befragten Pädagogen haben persönlich schon Cybermobbing-Fälle bei ihren Schülern erlebt.
- Nach Schätzung der Lehrer sind 17% ihrer Schüler Opfer und 14% Täter von Cybermobbing.

2007 eigene Studie (n= 209): 50% - 70%: noch nie gehört

Schülerangaben N = 6739 14 bis 16 J.

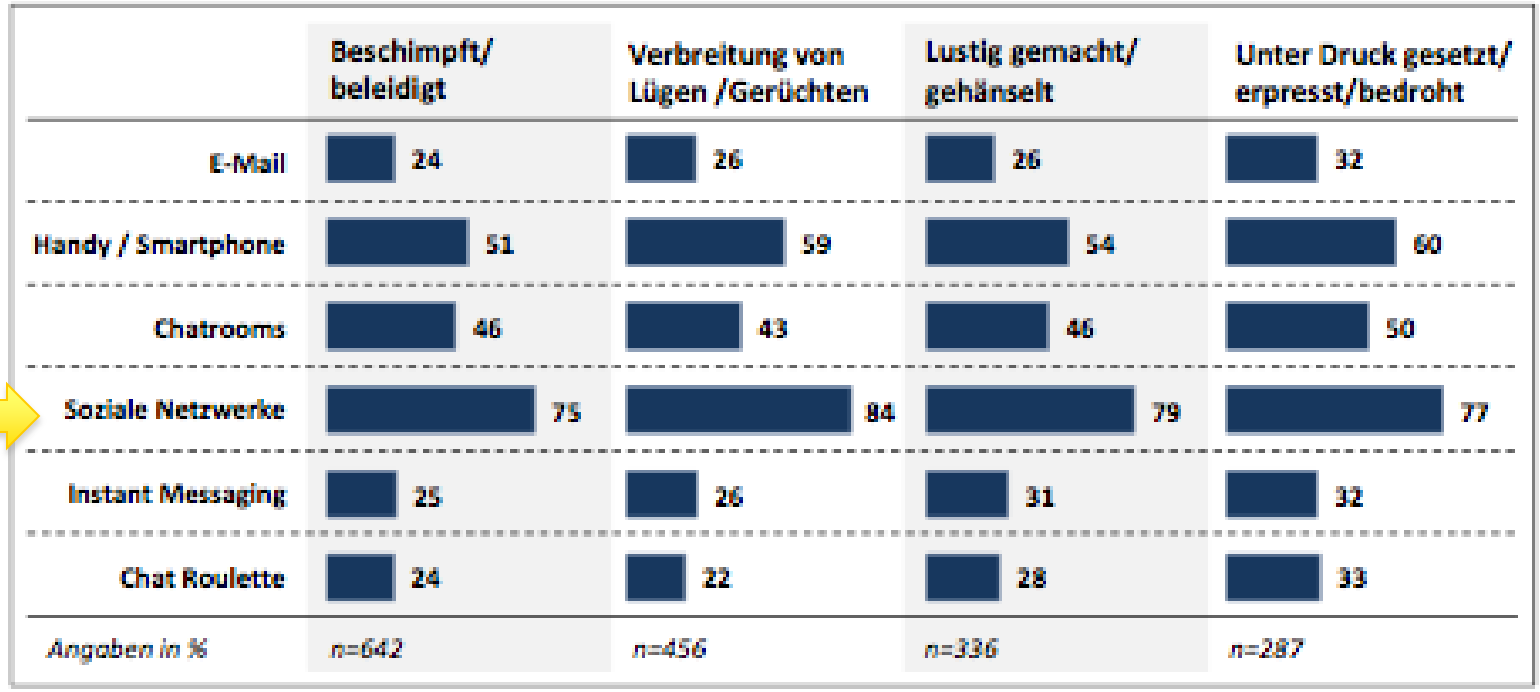


Abb. 81: Zum Mobbing genutzte Medien

entnommen aus der Studie von „Bündnis gegen Cybermobbing“, 2013

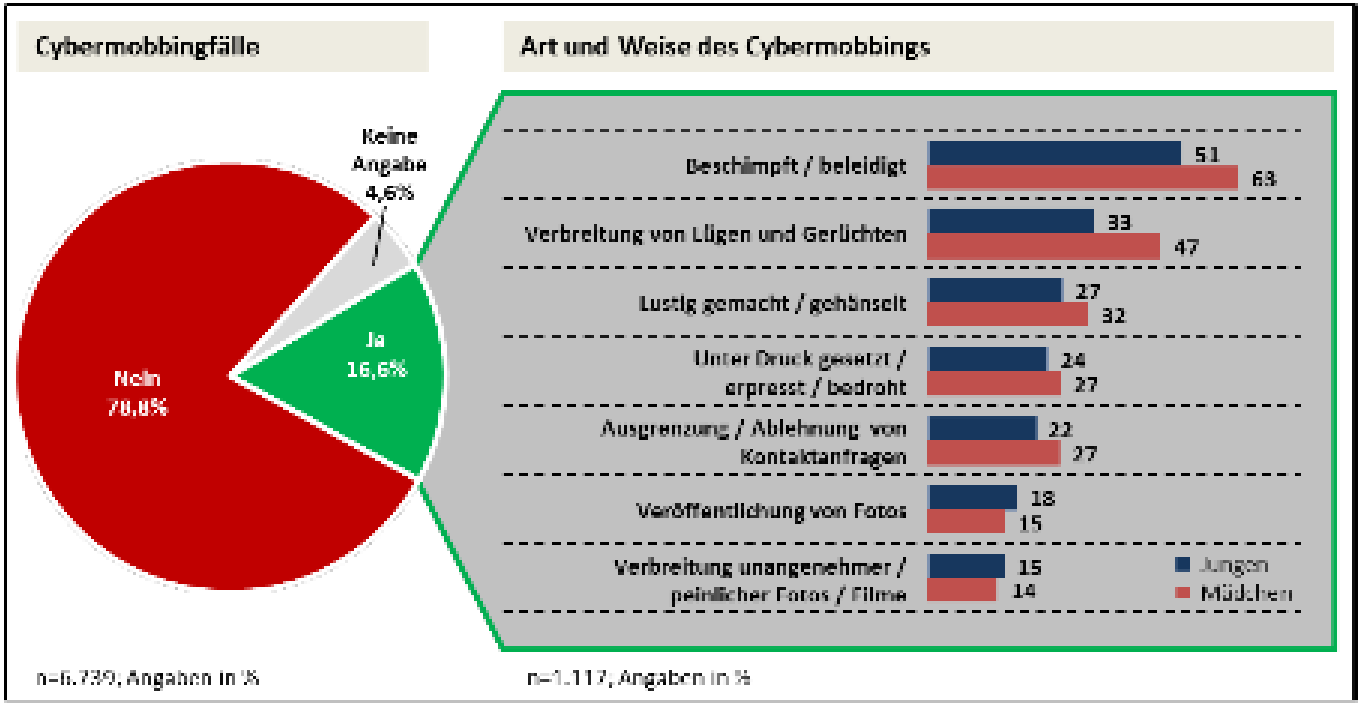


Abb. 80: Erlebte Fälle von Cybermobbing

entnommen aus der Studie von „Bündnis gegen Cybermobbing“, 2013

Stimmt das überhaupt? Mögliche Gründe für Verfälschungen?

?

Gültigkeit von Schülerangaben (Spröber et al., 2009)

Stichprobe: N = 209, Klassenstufe 5

Methode:

- Fragebogen zu Bullying mit Validitätsitems, Validitäts- und Reliabilitätskriterien

Ergebnisse:

- 1/3 der Fragebogen sind unreliabel/ invalide
- Nach Ausschluss: Höhere Raten von Bullying/ Viktimisierung!

Zwischenfazit Mobbing

- Gruppen: Bullies, Victims, Bully-Victims
- Faustregel: In jeder Schulklasse ca. 2 Täter und Opfer
- International Unterschiede, in Deutschland eher hohes Vorkommen
- Schülerangaben = aussagekräftigste Quelle
- Wenn Verfälschungen kontrolliert werden, dann eher höhere Zahlen

Zwischenfazit Cybermobbing

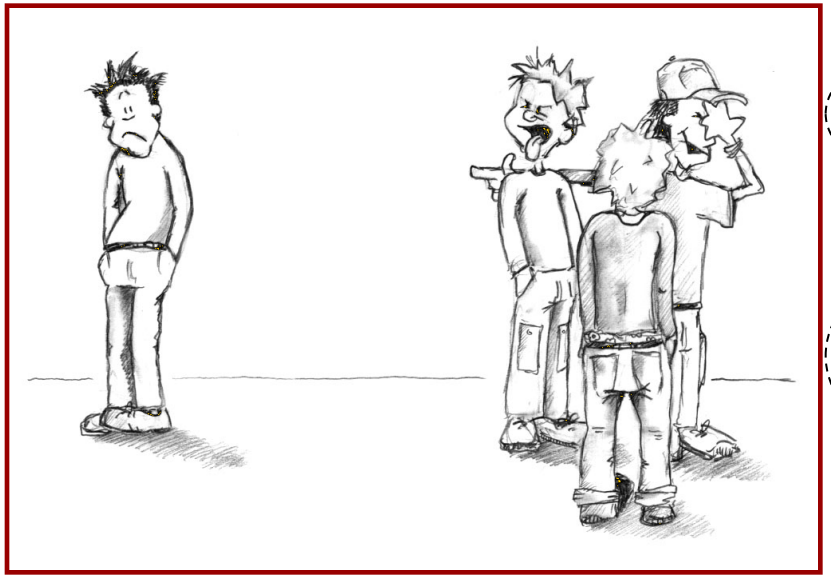
- Faustregel: In jeder Schulklasse ca. 1 – 2 Täter oder Opfer
- Altersgipfel: 14-15-jährige
- Haupttatort: soziale Netzwerke
- Oft Überlappungen zwischen „klassischem“ und Cyber-Mobbing

2. Verstehen

UNIVERSITÄT ULM · SCIENDO · DOCENDO · CURANDO

Bullying als Gruppenprozess (Olweus, 2001; Salmivalli et al., 2010)

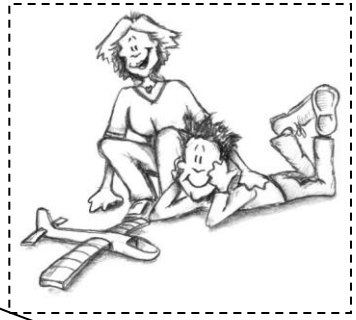
Opfer

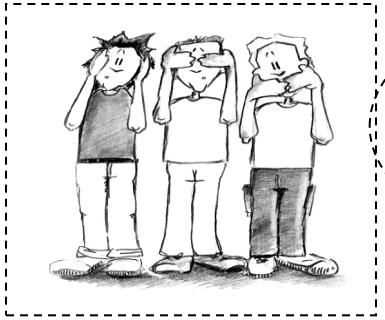


Täter/in

Helfer des Täters/
Verstärker

Verteidiger
des Opfers/
Freunde





Außenstehende

Und wie ist das bei Cybermobbing?

?

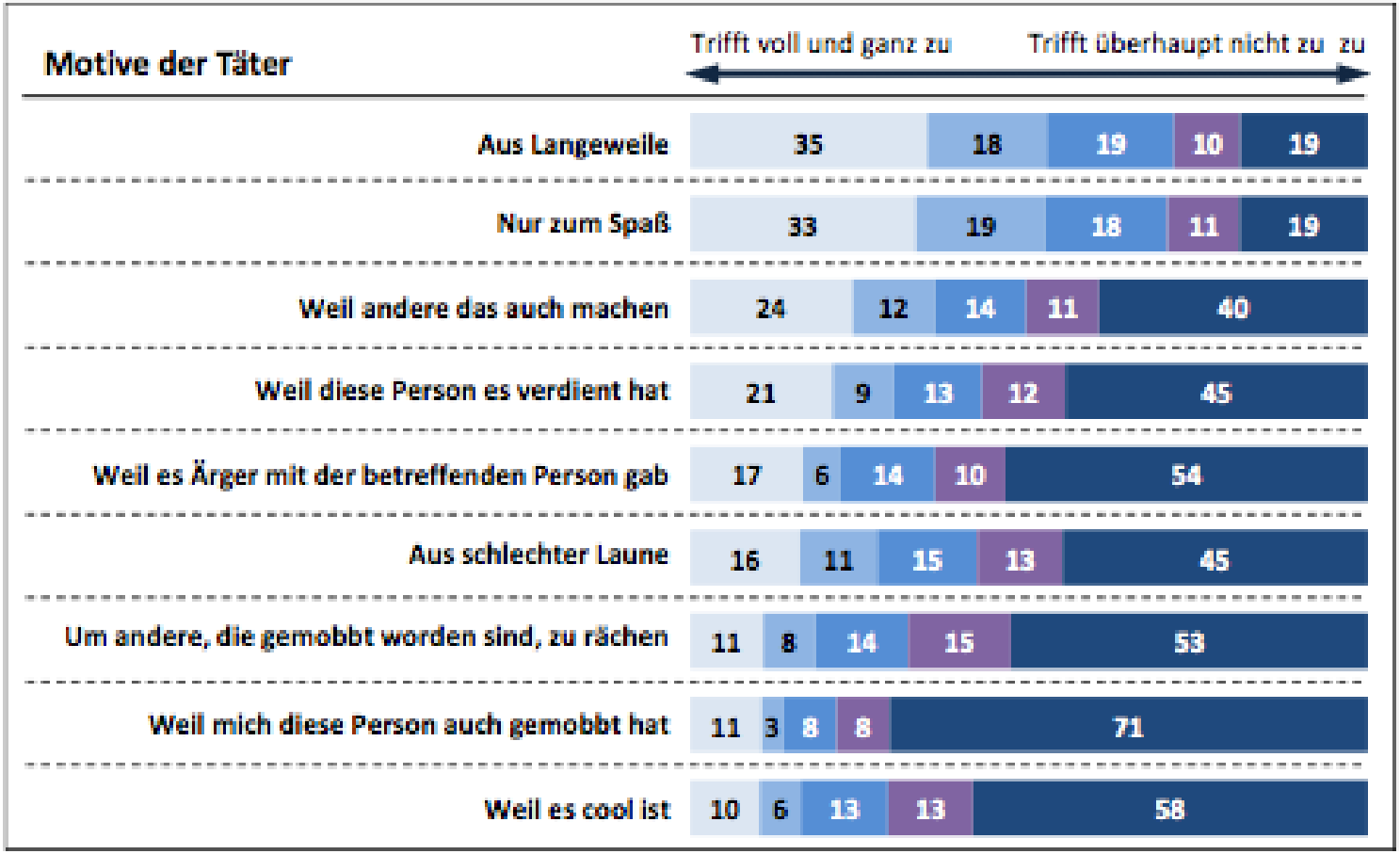
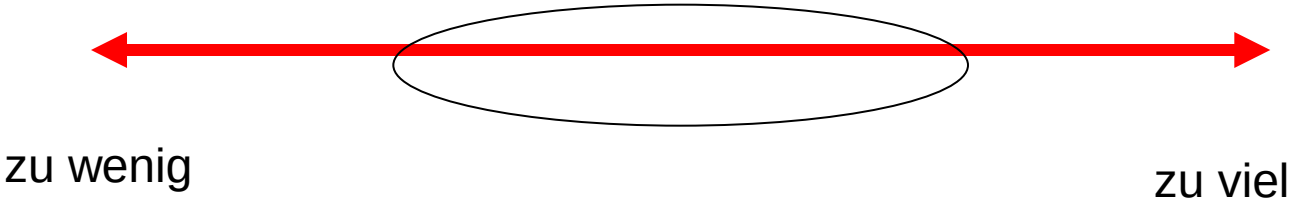


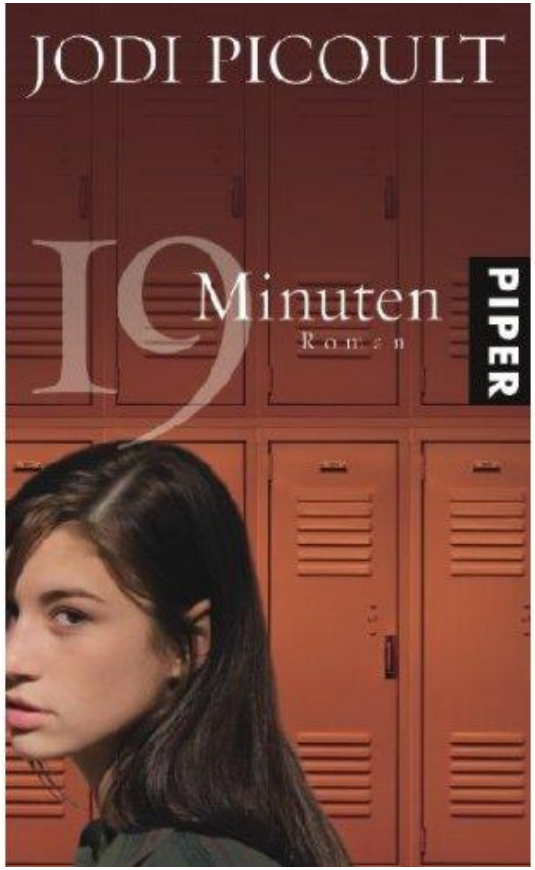
Abb. 88: Motive der Täter

entnommen aus der Studie von „Bündnis gegen Cybermobbing“, 2013

„Schwere“ der Folgen …



Die Amanda-Todd-Story



In neunzehn Minuten kann man den Rasen vor dem Haus mähen, sich die Haare färben, Brötchen backen, sich vom Zahnarzt eine Füllung machen lassen oder die Wäsche für eine fünfköpfige Familie zusammenlegen.

Neunzehn Minuten dauert die Fahrt mit dem Auto von der Grenze Vermonts nach Sterling in New Hampshire. In neunzehn Minuten kann man einem Kind eine Gutenachtgeschichte vorlesen oder einen Ölwechsel machen lassen. Man kann eine Meile gehen. Man kann einen Saum nähen.

In neunzehn Minuten kann man die Welt anhalten oder einfach von ihr abspringen.

In neunzehn Minuten kann man Rache nehmen.

Great Smokey Mountain Langzeitstudie (I) (Wolke et al., 2013)

- Kohortenstudie (n= 1.420, 49% Mädchen)

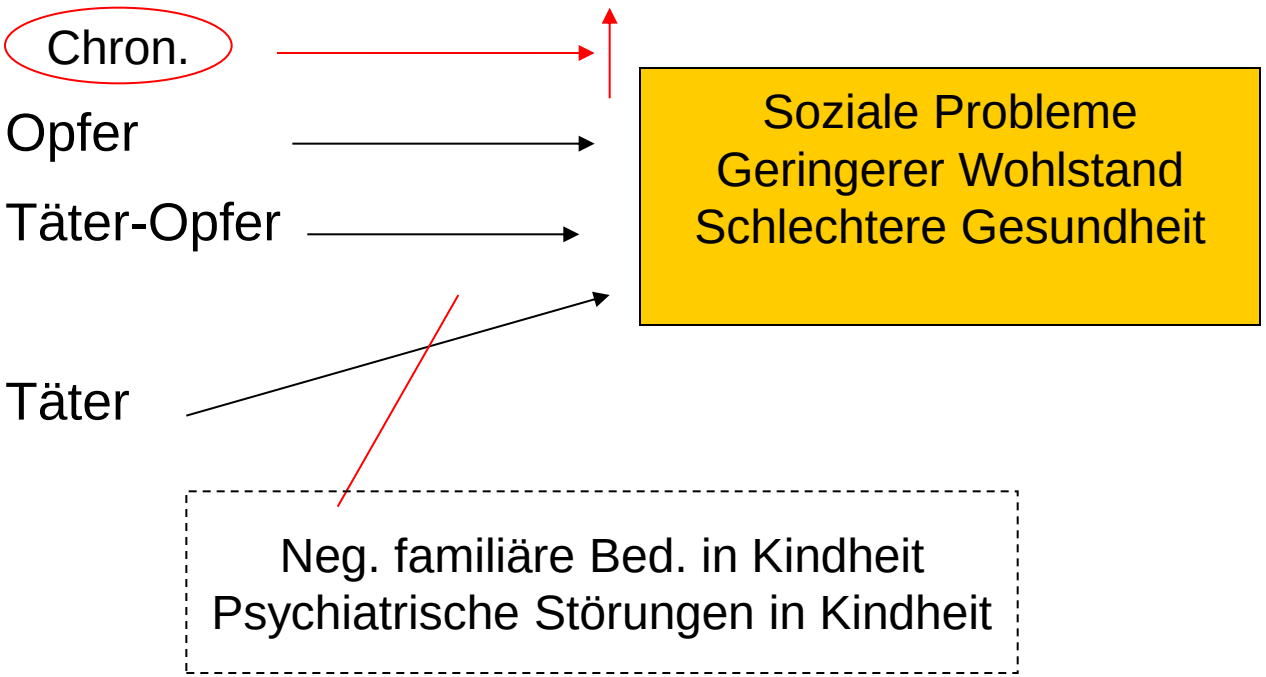
Beginn: 9, 11, 13 Jahre alt:

- 112 Täter,
- 335 Opfer,
- 86 Täter – Opfer,
- 887 unbeteiligt

- Jährliche Interviews bis zum 16 Lj.;
- Erhebung mit 19, 21, 24-26 J.

Great Smokey Mountain Langzeitstudie (II) (Wolke et al., 2013)

Ergebnisse:



Zusammenhang von Bullying und Suizidalität (Depression, Selbstverletzendem Verhalten)

JA!

- **Meta-Analyse, Querschnittsstudien** von 1978 bis 1997, starker Zusammenhang von Viktimisierung und Depression (weniger zu Ängsten), v.a. wenn Einschätzungen durch dieselben Informanten (Hawker & Boulton, 2000)
  - In Grundschule (Arseneault et al., 2006), Mittelschule (Seals & Young, 2003), High School (Klomek et al., 2007; Rigby & Slee, 1999)
  - Inkonsistente Zusammenhänge bezüglich Geschlecht (Kalitialo-Heino et al., 1999, 2000; Wal et al., 2003)

- **Review, Quer- und Längsschnittstudien, Bullying/ Cyberbullying,** 31 Artikel, Querschnitt: erhöhtes Risiko für Suizidgedanken und Suizidversuchen im Zusammenhang mit (Cyber-) Bullying; Längsschnitt: Bullying und Viktimisierung führt zu Suizidalität in Abhängigkeit vom Geschlecht (Klomek, Sourander & Gould, 2010)
  - Abhängig von Methoden, Zeiträumen, Alter der Studienteilnehmer
  - Abhängig von Baseline! (z.B. Kumpulainen& Rasanen, 2000; Rigby , 1999); aber inkonsistent (z.B. Kim et al., 2009), abhängig von Geschlecht

Studien Amok – Bullying

Vossekiul, et al., 2002; Reuter-Rice, 2009

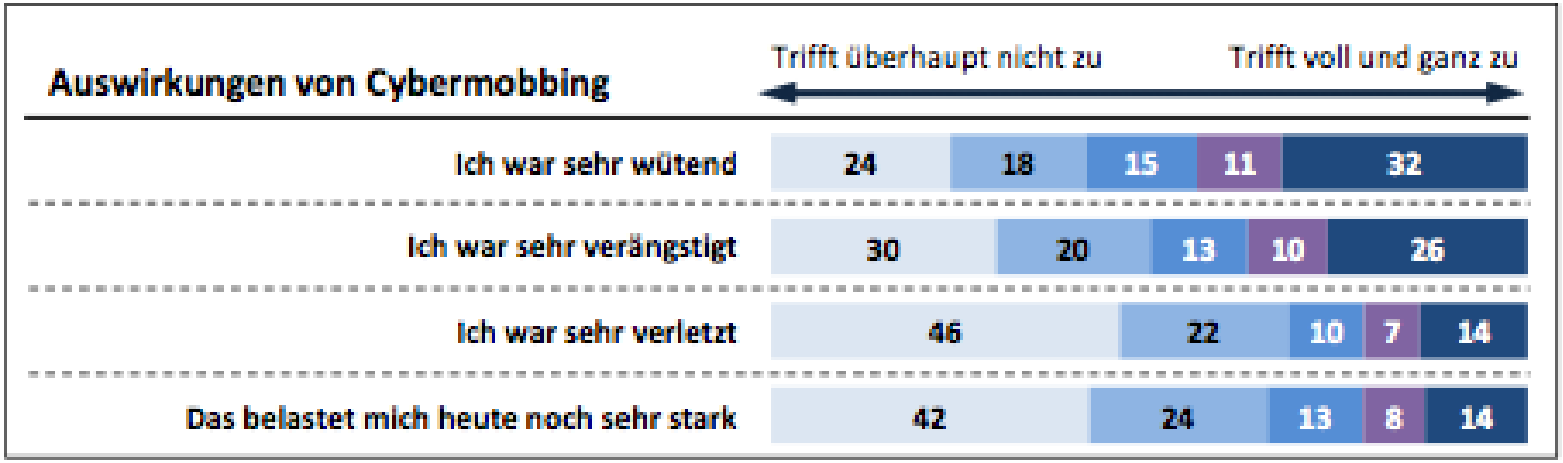
25 Jahre, von 41 Schulschießereien wurden 37 von Jugendlichen ausgeführt, aber kein einheitliches Profil erkennbar. Aber:

a) hatten Zugang zu Waffen

b) Sie hatten jemanden über ihre Absicht informiert

c) 71 % sagten, dass sie gemobbt, bedroht, verletzt oder angegriffen worden seien

d) Alle männlich zwischen 14 und 18 Jahren



N=1.117; Angaben in %

Abb. 89: Persönliche Auswirkungen von Cybermobbing

entnommen aus der Studie von „Bündnis gegen Cybermobbing“, 2013

3. Handeln

Reaktionen, wenn von konventionellem Bullying berichtet wird im Vergleich (Smith & Shu, 2000)

	Lehrkräften	Eltern	Mitschülern
…hört auf	27%	22%	17%
…wurde weniger	29%	34%	26%
…nichts verändert!	28%	32%	47%
…wurde schlimmer	16%	13%	11%

Die Bedeutung der Unterstützung

- Wenn in einer Klasse Opfer wenig verteidigt werden, dann ergibt sich ein höheres Risiko für soziale Ängste und Ablehnung des Opfers (Kärnä et al., 2008)
- Wenn Opfer einzelne Kinder hatte, die ihn verteidigen, dann können geringere Ängstlichkeit/ Depressivität festgestellt werden (Saino et al., 2011)

Aber:

- Meist **helfen** Kinder/ Jugendliche zwar **theoretisch** (z.B. Rigby & Johnson, 2006), aber **nicht in der Realität** (Salmivalli et al., 1998)

Weshalb?

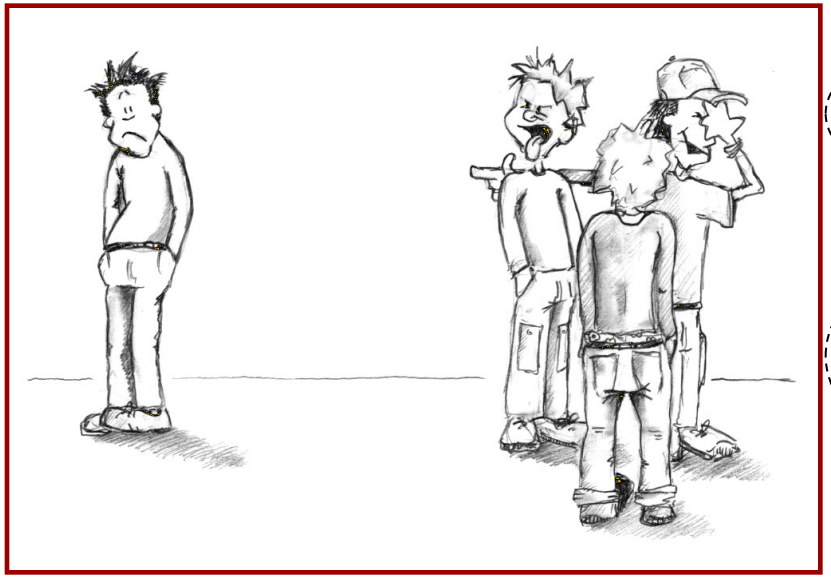
- „bystander effect“, teilweise wird Konsequenz unterschätzt, erscheint „harmlos“ (z.B. Rivers & Smith, 1994);
- Strategie, um selbst nicht in schwache Position zu geraten (z.B. Juvonen & Cadigan, 2002);
- für Victim leichter, wenn mehrere Kinder schikaniert werden

Und wer verteidigt?

Anti-Bullying Einstellung, empathisch, hohe Selbstwirksamkeit, emotional stabil, intelligent (z.B. Pöyhlnen et al., 2008), hoher Status (Salmivalli et al, 1996)

Bullying als Gruppenprozess (Olweus, 2001; Salmivalli et al., 2010)

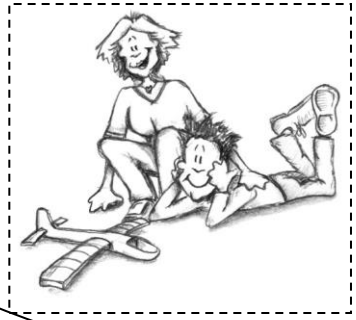
Opfer

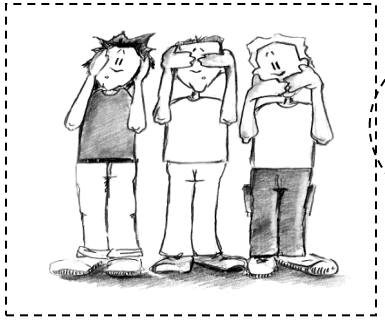


Täter/in

Helfer des Täters/
Verstärker

Verteidiger
des Opfers/
Freunde





Außenstehende

Was ist effektiv?

- Anti-Bullying-Training in der Schule
- Elterntraining/ Infos Eltern
- Klare Konsequenzen
- Klassenmanagement
- Regeln in der Klasse

Klasse/ Rahmen

- Haltung (Schule/ zu hause)
- Festgelegte Strategien
- Kooperationspartner/ Ansprechpartner
- Kenntnis des Gesetzes
- Wahrnehmung von (Cyber-)mobbing schärfen
- Empathie
- Positive Einstellung gegenüber Schwächeren/ neg. zu Gewalt

Gesetzlicher Rahmen: StGB

- § 131 Gewaltdarstellungen
- § 185 Beleidigung
- § 186: Üble Nachrede
- § 201 a: Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen
- § 223 Körperverletzung
- § 240 Nötigung
- § 253 Erpressung
- § 303 Sachbeschädigung
- § 238 Nachstellung

Wenn ein Fall auftritt

- Eventuell beobachten, nachfragen/ mit jemandem reden
- Beweise sichern
- Ansprechpartner kontaktieren
- In der Schule z.B. No blame approach, Circle of friends, Problemlösen; Klassenmanagement
- Über die Zeit verfolgen

Überblick ProACT +E

Schüler | **Lehrer** | **Eltern**

Planung, Informationsveranstaltungen, Fragebogen

Einführung Verstärkersystem, logische Konsequenzen/Auszeit

ca. 2 Sitzungen:
Einführung, Förderung positiver Vw., Vorbereitung KT

Session 1: Fair play! — **Co-Trainer**

Session 2: Wir trainieren!

Ca. 2 Sitzungen:
Präventive Maßnahmen, Umgang mit PV, Vorb. KT

Co-Trainer

Session 3: Wir gestalten die Zukunft! — **Co-Trainer**

1 Sitzung:
Klassenrat und Weiterf.

Session 1:
Ursachen für Konflikte

Session 2:
Förderung positiver Entwicklung

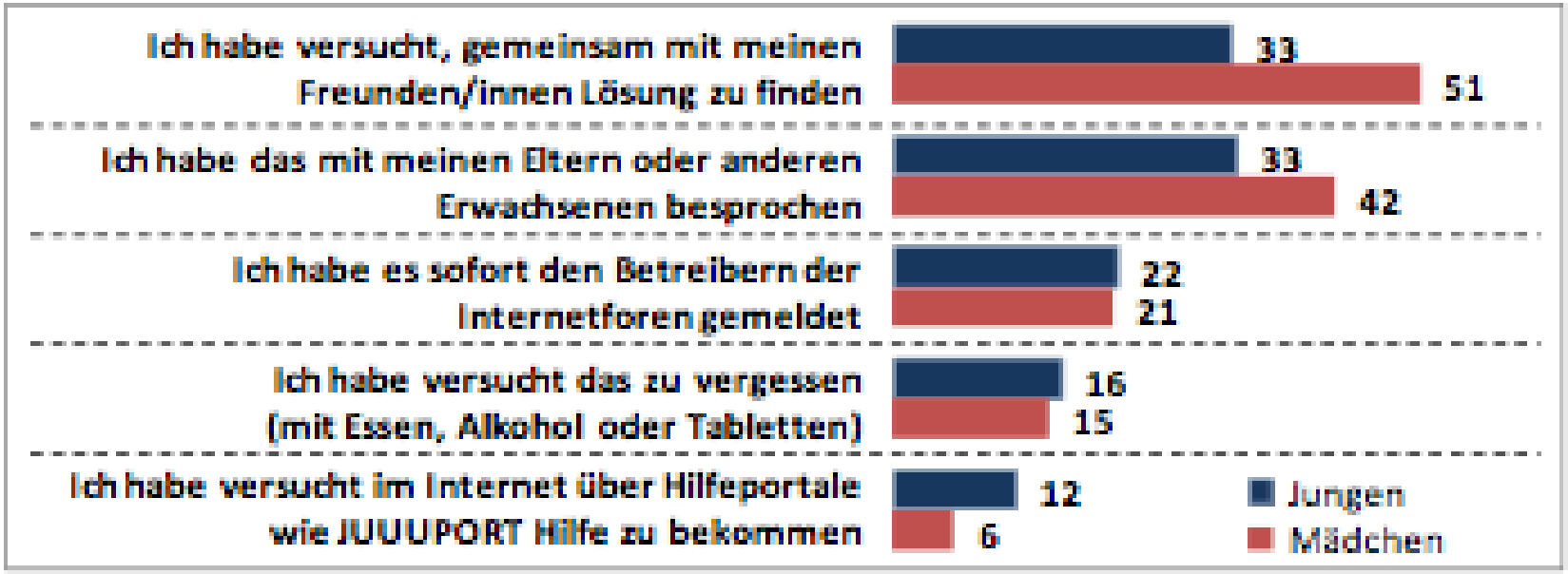
Session 3:
Umgang mit PV

Telefonberatung

Weiterführung:
Regeln/ Verstärkersystem/ Maßnahmen; Klassenrat; Fragebogen, Informationsaustausch

Arbeit mit den einzelnen Personengruppen

- **„Unbeteiligte“:** Empathie fördern, Selbstwirksamkeit, neg. Einstellung gegenüber Mobbing, Hilfeverhalten stärken
- **Täter:** Reduktion aggressives Verhalten, pos. Einstellung zur Gewalt, Veränderung Suche nach Status/ Dominanz durch Mobbing, deviantes Verhalten beachten!
- **Opfer:** Umgang mit Stress, Aufbau von Sozialkontakten, Stärkung selbstsicheres Verhalten, Stärkung Freundschaften
- **Eltern:** Ruhe bewahren, beobachten, notieren, Gespräch suchen, absprechen, „dran bleiben“



N=1.117; Angaben in %

Abb. 90: Reaktionen/Folgen auf Cybermobbing-Vorfälle

Entnommen aus der Studie vom „Bündnis gegen Cybermobbing“

Kontaktmöglichkeiten

- Website: www.nummergegenkummer.de

Kostenfreie Telefonnummer: 0800 1110333 (Mo–Sa von 14–20 Uhr)

- Juuuport Website: www.juuuport.de

In Würzburg:

Die KAB Mobbing-Beratungsstelle

Die KAB Mobbing-Beratungsstelle wurde von 1997 bis 2007 als Projektstelle in der Diözese Würzburg geführt. Danach gründete sich

Der Verein FAIR am Arbeitsplatz e.V.

Seit 2008 wird die Arbeitsplatzkonflikt- und Mobbingberatung vom Verein FAIR am Arbeitsplatz e.V. durchgeführt.

Anschrift des Vereins:

Kürschnerhof 2 - Kilianshaus
97072 Würzburg

Homepage: www.fair-am-arbeitsplatz.de
Email: Kontakt@fair-am-arbeitsplatz.de

Hilfreiche Internet-Adressen

www.kidsmobbing.de

http://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de

www.mobbing-seitenstark.de

www.mobbingzirkel.emp.paed.uni-muenchen.de/ index.htm

www.anti-bullyingalliance.org.uk

www.klicksafe.de

www.polizei-beratung.de

Internetbeschwerdestelle.de

www.jugendschutz.net

Noch etwas offen?

…wissen, was man unter (Cyber-) mobbing versteht

…welche Formen im Alltag auftreten

…wie häufig (Cyber-) mobbing vorkommt

1. Erkennen

…welche Ursachen für das Auftreten vorliegen

…wer involviert ist

…welche Folgen (Cyber-) mobbing hat

2. Verstehen

…was Sie im Berufsalltag tun können

…welche Ansprechpartner es gibt

3. Handeln

Kinder- und Jugend-
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie / Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm

Steinhövelstraße 5
89075 Ulm

www.uniklinik-ulm.de/kjpp

Danke Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse!